Dr. h. c. Wilhelm Fröhlich

Autor(en): **Hagen, C.**

Objekttyp: **Obituary**

Zeitschrift: **Mitteilungen der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft**

Band (Jahr): **40 (1972)**

PDF erstellt am: **25.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Dr. h. c. Wilhelm Fröhlich

1892–1969

Am 18. November 1969 ist in Kreuzlingen der weit über die Landesgrenzen hinaus bekannte Dr. h. c. Wilhelm Fröhlich in seinem 77. Lebensjahr gestorben. Dr. Wilhelm Fröhlich wirkte während vier Jahrzehnten an der Sekundarschule in Kreuzlingen, nachdem er sich für den Unterricht in Naturwissenschaften, namentlich Physik und Chemie, ausgebildet hatte. 1916 nahm er den Unterricht an der Sekundarschule in Kreuzlingen auf, wo er bald erkannte, dass die «Kreidephysik» an der Wandtafel ohne Selbstbetätigung des Schülers nicht das gleiche Interesse finden könne, wie bei einem Unterricht mit eigenem Experimentiermaterial. Fröhlich ging zuerst dazu über, Apparate für die Experimente der Physik und Chemie selbst herzustellen. Ein Lehrmittelverlag in Stuttgart baute später die «Kosmos-Experimentierkästen», die in der ganzen Welt verbreitet wurden. Nach und nach wurden mit diesem Anschauungs- und Experimentiermaterial alle Gebiete der Naturwissenschaften behandelt. Zuletzt arbeitete Dr. Fröhlich noch an einem Modell der Weltraumfahrt, das mit besonderem Interesse erwartet wird.
Dr. Wilhelm Fröhlich gründete 1941 die Volkshochschule Kreuzlingen, der er während 25 Jahren als Präsident vorstand. 1956 verlieh ihm die Universität Bern den Ehrendoktortitel der Naturwissenschaften, und 1966 wurde Fröhlich in Stuttgart mit dem Wilhelm-Boelsche-Preis für hervorragende Leistungen in den Naturwissenschaften ausgezeichnet.
Von 1923 bis zu seinem Tode, also während 46 Jahren, gehörte Dr. h. c. Wilhelm Fröhlich der Thurgauischen Naturforschenden Gesellschaft an. Durch seine Lebensarbeit im Bereiche der naturwissenschaftlichen Bildungsbestrebungen hat er wesentlich zum Ansehen unserer Gesellschaft beigetragen.
Mit besonderer Dankbarkeit gedenken seine Freunde des Verstorbenen, der am 21. November seinen 77. Geburtstag hätte feiern können. Noch am Sonntag war er mit seiner Familie bei schönstem Herbstwetter über den See nach Überlingen gefahren und hatte sich bei der Heimkehr an der Blumenpracht der Insel Mainau gefreut. Am Montagmittag sass er mit einem seiner Freunde in seinem besonnten Garten und plauderte, angeregt wie immer, über die erstaunliche Entwicklung der Naturwissenschaften in den letzten Jahrzehnten. Er durfte sich freuen über seinen Anteil an der Verbreitung der neuen Erkenntnisse bei der Jugend. Seine überaus grossen Verdienste in dieser Hinsicht sind bei seinem 75. Geburtstag gewürdigt worden.

Nach einem Nachruf von -sks- in der Thurgauerzeitung 249/1969 von C. Hagen bearbeitet.